

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Freiburger Urkundenbuch

Texte

Hefele, Friedrich

Freiburg i.Br., 1951

232 - 1297 September 24 Freiburg 1324 Mai 18: Hesse von Üsenberg der alte verkauft das Eigentum und seine Rechte an den Lehen, die Herr Heinrich von Biengen selig und sein Bruder Bertold im Dorf und ...

[urn:nbn:de:bsz:31-70566](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70566)

ze einem urkünde uñ das dis stete belibe, ist dirre brief mit unser beider in-
gesigeln besigelt. Dirre brief wart gegeben ze Hahperg in dem jare, do man
zalte von gottis gebürte zwelf hundirt núnzig uñ siben jar, in dem selben
sibenden jare³ an dem nehisten fritage nach unser frowen mes der jungern.

5 232

1297 September 24

Freiburg 1324 Mai 18

Hesse von Üsenberg der alte verkauft das Eigentum und seine Rechte an den
Lehen, die Herr Heinrich von Biengen selig und sein Bruder Bertold im Dorf
und Bann Wasenweiler und Walter von Buchheim im Bann Eichstetten von
10 ihm hatten und den Brüdern vom Deutschen Hause gaben, diesen Brüdern um
12 Mark Silber.

Vidimus, ausgestellt von Konrad Dietrich Sneweli¹, Ritter, Bürgermeister
zu Freiburg, und auf Bitten der Brüder vom Deutschen Hause gesiegelt
zu Freiburg 1324 an sante Potencianun abunde in dem meyen. Karls-
15 ruhe GLA.: 21/450 (aus dem Archiv der Deutschordenskomturei Frei-
burg). Siegel (besch.) an Leinenstreifen: rund (30). Schild geteilt; auf
dem Topfhelm 2 aufgerichtete Glocken. ☒ 'S CŪRRADI^a · DIETCI^b · S . .
. . . [LI]TIS².

Geschrieben vom Stadtschreiber Peter von Sölden. Zu Beginn am Rande
20 3 Punkte, am Schluß Punkte und Striche. In lautlicher Hinsicht ist der
Schreiber wohl vom Original abgewichen.

Zur Sache vgl. n. 93.

Wir Hesse von Üsenberg der alte tûn kunt allen den, die disen brief
sehent oder hõrent lesen, das wir mit gûtem rate uñ von bedahtem müte
25 alle die eigenschaft uñ alles das reht, so wir hatten oder haben mohten an
den lehen, so her Heinrich von Biengen selige uñ sin brüder Berhtolt in dem
dorfe uñ in dem banne ze Wasenwiller³ uñ Walther von Bûchhein in dem
banne ze Eistat von uns ze lehen hatten und das si den brüderen von dem
Tûtschen huse ze Friburg gegeben hant, es sin gût oder lûte, vogteye oder
30 swie man das anders nemet, haben verkõfet und ze rehtem eigen gegeben
den selben vorgenanten brüderen von dem Tûtschen huse ze Friburg umbe
zwelf marke silbers uñ sin õch des von in gewert ganzlichen. Uñ harüber,
das es ganz uñ ungebrochen belibe von uns und von unseren nahkomen allen,
so han wir inen disen brief gegeben besigelt mit unserme ingesigel uñ mit

35 231 ³ Zu dieser Wiederholung vgl. n. 213 Anm. 6 und n. 230 Anm. 3.

232 ^a VŦ Ligatur ^b mit I über dem T

¹ Er gehörte zur Linie der Sneweli im Hof und war der Begründer der
Seitenlinie Sneweli zum Wiger. Vgl. Geiges Schauinsland 56/60, 278.

² Anderer Schnitt als das bei Geiges (a. a. O.) abgebildete Siegel desselben.

40 ³ Verglichen mit n. 93 erscheint das Lehensverhältnis zu Wasenweiler ver-
wickelt. Hier handelt es sich offenbar nicht um den Dinghof.

unsers ôhimes⁴ graven Egen ingesigel von Friburg. Wir grave Egen von Friburg da vogenante^a dur bette unsers ôhimes von Vsenberg da vogenant uñ der vorgeschriben brüder von dem Tûtschen huse haben unser ingesigel ze einer bezúngunge uñ urkúnde der vogenanten dinge an disen brief gehenket. Dirre brief wart gegeben, do man zalte von gottes gebúrte zwelf⁵ hundert uñ siben uñ núnzig jar, an dem nehsten zistage vor sante Michels tage.

233

Kenzingen 1297 Oktober 9

Rudolf Herr von Üsenberg tut kund, daß der von seinem Onkel Hesso von Üsenberg seinerzeit auch in seinem Namen den Johannitern zu Freiburg zu Eigentum verkaufte Hof zu Weinstetten noch von der Basler Kirche zu Lehen rührt, bestätigt jenen Verkauf und verspricht, bis Weihnachten die Basler Kirche zur Bestätigung und Übertragung des Eigentums zu bewegen, wofür ihm die Johanniter jetzt 6 Mark Silber gaben und nach Vollzug noch 19 Mark geben werden.

Or. Universitätsarchiv Freiburg. Siegel (besch.) an Leinenstreifen: rund¹⁵ (62). Reiter (nach rechts), in der Rechten die Fahne, worin 2 Flügel (übereinander), in der Linken den Schild mit Flügel, auf dem Topfhelm 2 Flügel (Flug). S · RVDOLFI · [RO]BILIS^a · DE · VSENBERG^a. — Abschr. (17. Jh.): Karlsruhe GLA.: Kopialbuch 655 Bl. 83 (133).

Heyck Alemannia 20, 68 n. 5.

20

Geschrieben von derselben Hand wie n. 121 u. 212 (vgl. die dortigen Vorbemerkungen), also Herstellung von dritter Hand. Außer den auch hier festzustellenden R mitten im Wort (vgl. z. B. das Wort frater in der Zeugenreihe) ist in dieser lateinischen Urkunde u. a. die Kürzung für con besonders charakteristisch. Der Schreiber hatte wohl seinen Wohnsitz in²⁵ Kenzingen.

Zur Provenienz: vgl. n. 200.

Zur Sache vgl. Bd. 1 n. 242 u. 265.

Nos Rūdolfus dominus de Vsenberg omnibus presentium inspectoribus rei geste noticiam cum salute. Ne veritas occultetur, notum facimus uni³⁰ versis presentes litteras inspecturis et tenore presentium recognoscimus et fatemur, quod curtis in Winstat, quam patruus noster Hesso de Vsenberg nomine suo et nostro, cum adhuc minores annis essemus, ut credimus, quamvis fratres infrascripti hoc nullatenus fateantur¹, vendidit et assignavit cum

232 ^a sic

35

⁴ Die Verwandtschaft ist nicht geklärt. Vielleicht ist das Wort nur in vertraulich ehrendem Sinne gebraucht. Vgl. Lexer, *Mittelhochdeutsches Handwörterbuch* 2, 148.

233 ^a S verkehrt

¹ Diese später wiederholte Bemerkung ist auffällig. Offenbar war es dem⁴⁰ Aussteller nicht möglich, den Nachweis für seine damalige Minderjährig-